

# My broken wings

KouKou

Von abgemeldet

## Kapitel 3: Brotherly love

„Mom“, sagte Kouichi langsam, „sie hatte einen Unfall... ein Autofahrer hat sie übersehen und...“

„Wann?“

„Vor zwei Wochen... etwa... seitdem bin ich allein zu Hause.“

Kouji hörte seinen Bruder schluchzen, er wollte ihn aufmuntern, doch er wusste nicht, wie er das machen sollte. In einer solchen Situation hatte er sich noch nie befunden und es machte ihm Probleme irgendwelche Worte zu finden, die Kouichis Laune nicht noch mehr drücken würden.

„Du kannst“, erklärte er vorsichtig, „du kannst hier wohnen, wenn du willst.“

„Nein, ich möchte zu Hause bleiben...“

„Okay“, Kouji stand auf und nahm sich eine Tasche, „dann ziehe ich eben zu dir. Wär doch gelacht, wenn wir das nicht gemeinsam durchstehen könnten!“

„Aber... Kouji...“

„Damals in der Digiwelt waren wir auch immer zusammen, oder? Ich habe dir geholfen, du hast mir geholfen... warum sollte es nicht noch einmal so sein... das machen Brüder doch so!“

„Es geht nicht, weil“, Kouichi blieben die Worte im Halse stecken, als er darüber nachdachte. Wegen dieses Grundes konnte er Kouji nicht „absagen“, es war nicht möglich. „Okay... dann ziehst du zu mir, bis Mom wieder aus dem Krankenhaus entlassen wird.“

Kouji nahm das Kopftuch, das J.P. am Vortag auf der Straße gefunden hatte, und wickelte es seinem Bruder um den Kopf.

„Jetzt ziehst du dir etwas richtiges an und dann gehen wir zu dir.“

„Aber, was ist mit Dad und deiner Stiefmutter?“

„Die wissen schon bescheid... ich habe ihnen gleich gesagt, dass ich zu dir komme oder du zu mir kommst, ich habe mitgedacht, als wir dich gefunden haben!“, Kouji lächelte, doch er merkte, dass sein Bruder dieses Lächeln nicht sehen wollte. „Da ist doch noch was... du bist nicht nur wegen Mom so komisch drauf! Was ist los mit dir?“

„Nichts... es ist nur... ich fühl mich in letzter Zeit nicht mehr so gut.“

„Aber dir geht es nur schlecht, wenn ich in deiner Nähe bin, ansonsten bist du ganz normal!“

„Wer sagt das? Das kannst du doch gar nicht beurteilen!“

„Das hat Takuya mir erzählt! Mit ihm triffst du dich doch noch gelegentlich und er fand es seltsam... deshalb hat er es mir gesagt!“

„Takuya...“, Kouichi sah auf die Bettdecke, „Kanbara Takuya-kun... hm... das hätte ich nicht von ihm gedacht.“

Kouji wandte sich von seinem Bruder ab und packte seine Tasche. Er wollte wirklich wissen, was in Kouichi vorging, er wollte seinem Bruder helfen, was auch los war.

„Wer hat mir eigentlich diesen“, Kouichi sah an sich herunter, „diesen Pyjama angezogen...“

„Ich.“

„Der ist so“, er betrachtete die kleinen Bären und Häschen, „so kindlich gestaltet!“

„Den hat mir meine Stiefmutter geschenkt“, meinte Kouji, während seine Wangen rot wurden, „sie mag es, wenn ich solche niedlichen Sachen anziehe.“

Eigentlich wollte Kouichi gar nicht über die Teddybären und Knuddelhasen reden, er wollte Kouji schon seit langem etwas anderes sehr wichtiges sagen, aber er kam einfach nie dazu. Nicht wenn sie alleine waren, nicht wenn sie Gesellschaft hatten... nichts lief so, wie er es wollte.

„Du hast mich umgezogen...“, als Kouichi es laut sagte, lief er rot an, doch Kouji sah es gar nicht, „du hast mich...“

Er stand langsam auf, aber knickte sofort wieder zusammen.

„Was ist mit dir?“, Kouji sorgte sich um ihn und legte eine Hand auf Kouichis Stirn, „Fieber hast du nicht... vielleicht sollten wir doch hier bleiben.“

„Nein, es ist schon in Ordnung...“

„Okay“, er stützte seinen Zwilling, den er zum Auto brachte, „ich bin gleich wieder hier... Dad fährt uns zu dir.“ Er warf noch eine Decke über Kouichis Beine, bevor er losging um seine Tasche zu holen.